dem Wiedersehen der befreundeten Collegen in und ausser dem Museum — diesmal meist in der angenehmen Begleitung des Dr. Nickerl aus Prag — durch diesen Freund auch bei dem berühmten Explorator des südlichen Central-Afrika, Herrn Dr. Holub eingeführt wurde. Seine Ausstellung im Prater erregte in mehr als einer Beziehung meine Bewunderung, da ich, wenn auch nicht als Explorator, namentlich nicht in so uncivilisirten Landstrichen, doch durch meine früheren Reisen ausreichend beurtheilen kann, welche Schwierigkeiten es gehabt haben muss, und welche Umsicht und Energie dazu gehörte, ein solches Material zusammenzubringen! Die imponirende Persönlichkeit des Dr. Holub lässt mich hoffen, dass es ihm gelingen werde, seinen Plan zu einer neuen Reise in dieselben Gegenden zu realisiren: sein freundliches Versprechen, dabei die Entoma noch ganz besonders auf's Korn zu nehmen, bürgt mir für einen guten Erfolg (— denn soweit es überhaupt menschenmöglich ist, führt er aus, was er ernstlich will —) und es soll mich von Herzen freuen, wenn ich es noch erlebe, Früchte seiner neuen Unternehmung für unsre Wissenschaft errungen zu sehen. Dazu gebe Mutter Isis ihren Segen!

Die Pommerschen Rhopaloceren, Sphingiden, Bombyciden und Noctuinen.

Von

Professor Dr. **Hering.**

Nachstehend gebe ich die im 41. Jahrgang der Entom. Zeit. S. 300 bezeichneten Ergänzungen der oben erwähnten Gruppen Pommerschen Macrolepidoptern, und zwar auch hier, wie bei den Geometriden, dem Staudinger'schen Verzeichniss folgend.

1. Rhopalocera.

1. *Anthocharis.*

Eine bei Nemitz gefangene Aberration von Cardamines meiner Sammlung hat die rothgelben Flecke auf der Oberseite der Vorderflügel durch schwärzliche Schatten basalwärts begrenzt.

2. *Colias.*

a. *Palaeno* nur bei Stepenitz und Rügenwalde bis jetzt gefunden. An andern Plätzen, wo Vaccin. uliginos. wächst, z. B. bei Carolinenhorst, fehlt der Falter.

b. *Hyale* zeigt zuweilen im August und September auffallend kleine Exemplare.

c. *Edusa* sehr selten. Wir fanden den Falter vereinzelt bei Stettin am Festungs-Glacis, bei Vogelsang und Garz a. O.

3. *Thecla.*

Ueber Thecla betulae, spini, ilicis, pruni, quercus, rubi vergl. Entom. Zeit. I. 155, ebenso daselbst über Polyomm. virgaureae, Alciphron, Dorilis und Phlaeas.

W-album. Die Raupe nicht selten im Juni im Schrey bei Garz a. O., z. B. am Forsthause daselbst auf ulmus alba; — sehr selten, weil bei Stettin meist nur ulm. campestris vorkommt.

4. *Polyommatus.*

a. *Hippothoe (dispar* Haw.) var. *rutilus* im Anfang des Juli nicht häufig, aber verbreitet, z. B. bei Stepenitz, auf den Oderwiesen am Jungfernberg bei Stettin (Güstow).

b. *Amphidamas* Esp. *Helle* Hbr. Die Raupe im Juni und Juli, dann zum 2. Mal Ende August und Anfang Septbr. Die letzteren liefern im Mai den Falter, die ersteren Anfang August; dieser ist in der Regel dunkler, fast schwärzlich. Die R. lebt auf Polygonum bistorta, auf der grünen Wiese bei Grabow a. O., zwischen der Chaussée und der Oder, bei Damm auf den Plönewiesen, am Kespersteige bei Finkenwalde, sehr vereinzelt auf den trockenen Wiesen bei Tantow, neben der Eisenbahn.

5. *Lycaena.*

a. *Argiades* Pall. *amyntas,* im Juli im Fort Wilhelm, am Glacis vor dem Berliner Thor, bei Vogelsang, Nemitz, Hökendorf, Schrey bei Garz a. O., nicht selten.

Die Ab. *Coretas* wurde im Juli 1868 einmal im Schrei gefunden.

var. *Polysperchon* im Mai und zu Anfang Juni an denselben Orten wie die Stammart.

b. *Argyrotoxus* Bgstr. (*Aegon* SV.) fliegt überall häufig im Juni und Juli, wo Calluna vulgar. wächst, z. B. bei Damm am Wege nach Massow, bei Nemitz in der Nähe des Chaussée-Hauses an der Falkenwalder Strasse, auch am Rande lichter Kiefernwälder bei Warsow, Carolinenhorst etc.

c. *argus.* Häufig bei Damm, Nemitz rechts vom Bache, der aus dem Sandsee kommt, wie Aegon an lichteren Kiefernwaldungen im Juli und August. Die Raupe lebt im Juni und

zu Anfang des Juli auf Sarothamnus. Es giebt von diesem Falter nur eine Generation. Exemplare mit meist nur theilweise zusammengeflossenen Augen der Unterseite sind selten.

d. Als wahrscheinlich gute Art ist *Lyc. dubia* zu betrachten. Herr Schulz bemerkt darüber Folgendes: „Auf einer kleinen, hauptsächlich mit Coronilla varia bestandenen Stelle von circa 30 Quadratruthen an einem Einschnitte der Schwalbenberge beim Garzer Schrey, der tief und feucht liegt, unmittelbar an der Oder, fliegt in zwei Generationen im Mai, in kühlen Jahren Anfangs Juni, dann wieder Mitte Juli in warmen Sommern, sonst in der ersten Hälfte des August eine Lycaena, die ich *dubia* nenne. Von argus unterscheidet sie sich:

1. Durch die doppelte Generation.
2. Durch die Grösse. Argus ist stets kleiner, zuweilen erheblich.
3. Durch die vollkommen weissen Fransen des ♀, während argus ♀ braune, nur an der Spitze weisse Fransen hat.
4. Durch die bläuliche Bestäubung der Unterseite an der Wurzel der Hinterflügel; bei argus ist die Bestäubung grünlich.
5. Durch die mehr in's Graue ziehende Oberseite des ♀, die bei argus mehr bräunlich ist.
6. Durch die helle Farbe der Unterseite, namentlich beim ♀. Dieselbe ist bei argus mehr in's bräunliche übergehend, hier mehr weisslich, zuweilen mit röthlichem Anflug.
7. Durch die das Roth am Rande der Unterseite begrenzenden schwarzen Häkchen, welche hier mehr flach oder stumpfer geformt sind, als bei argus.

Uebergänge zu argus sind hier nie vorgekommen, ob in andern Gegenden, bleibt festzustellen."

e. *optilete.* Die Raupe lebt ausser auf vaccinium uliginosum und Myrtillus (Wocke) hauptsächlich auf Vaccin. oxycoccos; der Falter ist häufig auf den Grambower Sümpfen, auf denen nur die letzte Vaccinienart vorkommt. Er fliegt meist ziemlich häufig Anfangs Juli im Walde nächst der Eisenbahn bei Swinemünde, bei Misdroy, Stepenitz, Carolinenhorst, auf den nassen Mooren bei Grambow. In den feuchten Sommern von 1867 bis 1873 fand man ihn nur selten, desto häufiger 1874, besonders bei Carolinenhorst am Rande des Hochwaldes.

f. *Baton* Bergstr. (*Hylas* SV.) selten bei Damm in der lichten Kiefernschonung neben der Chaussée nach Gollnow,

auch auf den trockenen Grasplätzen bei der Wasserheilanstalt Eckerberg.

g. *Astrarche* Bergstr. (*agestis* SV.) nicht selten, bei Tantow, auf den Rollbergen bei Warsow, in den Festungswerken von Fort Preussen, an den Schwalbenbergen beim Garzer Schrey im Mai, dann wieder im Juli und August, stets nur auf grasreichen, freien Plätzen. Raupe nach Wocke auf Erodium cicutarium. Bei Tantow wurde 1878 ein Stück gefangen, bei welchem der schwarze Centralfleck der Oberseite der Vorderflügel leicht weiss umrandet ist (Schulz). Im warmen Sommer 1868 fand sich bei Tantow ein Exemplar der Sommer-Generation mit ebenso brauner Unterseite, wie sie im Süden vorkommen, während diese sich sonst von der 1. Generation nicht zu unterscheiden pflegt. (Schulz.)

h. *Icarus* Rott. (*alexis* SV.) überall gemein von Ende April bis in den September, mit vielem Blau auf den Oberflügeln des ♀ bei manchen Exemplaren. Selten dagegen sind männliche Stücke mit gescheckten Fransen am Ende der Rippen.

Var. *Icarinus* Scriba (*Thersites* Bdv.) vereinzelt, meist nur bei der Sommer-Generation.

i. *Bellargus* Rott. (*Adonis* SV.). R. auf Coronilla var. (nach Büttner) im Juli beim Garzer Friedhofe und an den Schwalbenbergen bei Garz, ziemlich häufig.

k. *Corydon*. R. auf Coronilla varia; der Falter an den Schwalbenbergen bei Garz gemein, in warmen Jahren schon Mitte Juli, in der Regel Ende Juli und August. Nur ein vereinzeltes Exemplar wurde bei der Eckerberger Wasserheilanstalt gefunden. An der zuerst genannten Stelle fand sich ein Pärchen ohne Augen auf der Unterseite der Hinterflügel.

l. *minima* Fuesl. (*Alsus* SV.) fliegt im Juli ziemlich selten in der Kiefernschonung am Strande bei Misdroy, auch bei Swinemünde und bei Bahn.

m. Von dem überall häufigen *Semiargus* Rott. finden sich, aber selten, bei Damm und am Schrey bei ♂ und ♀ Uebergänge zur var. Bellis, mit schwachem Ansatz von rothen Flecken auf der Unterseite der Hinterflügel.

n. *Arion* verbreitet, meist nicht häufig im Juli; unter ihnen zuweilen sehr kleine stark schwarz bestäubte Exemplare (1868), auch Aberr., bei denen die Augen an der Basis der Vorderflügel auf der Unterseite fehlen.

o. *Eumedon* selten, auf trocknen Wiesen bei Damm, an der Wasserheilanstalt Eckerberg, nach Wilde auch bei Stargard.

p. *amanda* Schn. (*Icarius* Esper) sehr selten, wurde nur an den Schwalbenbergen bei Garz gefunden im Juni.

6. *Nemeobius*

Lucina fand Wilde bei Stargard im Stadtwalde nach Friedrichswalde zu.

7. *Apatura.*

a. *Iris* 1855 und 56 an Weiden, an welchen die R. lebt, im Julow, bei Vogelsang, nahe am Glambek, bei Stepenitz, Ende Juni und im Juli.

b. *Ilia* fliegt im Juli zuweilen häufig an den Weiden neben dem Wege nach Damm an popul. tremula bei Messenthin, bei Stepenitz etc.; unter der Stammform auch die var. *Clytie.*

8. *Vanessa.*

Von *Prorsa* zog Medicinalrath Wissmann sehr interessante Aberrationen. Ueber eine davon, die in meinem Besitz ist, bemerke ich: Die Oberseite der Vorderflügel einfarbig gelb, nur durchzogen von den schwarzen Flügeladern, nach der Wurzel zu mit nierenförmig gestalteten Zeichnungen. Die Oberseite der Hinterflügel schwarz, mit unregelmässigem gelben Wurzelfleck. Vor dem ganz schwarzen Aussenrande ohne Mondflecke ist eine gelbe Binde mit den gewöhnlichen kleinen schwarzen Punkten.

Die Unterseite der Vorderflügel zeigt eine sehr matte Zeichnung im Vorderrande, sonst ist sie einfach gelb, ohne Mondflecke vor dem Aussenrande, aber durchzogen von den schwärzlichen Flügeladern. Die Unterseite der Hinterflügel zeigt ein von schwarzen Flecken getigertes Wurzelfeld, an dessen Rand die gewöhnliche hellgelbliche Binde sich kaum angedeutet findet. Dann folgt ein breites dunkelgelbes Band mit feinen schwarzen Pünktchen, die nicht, wie sonst, innerhalb hellgelber Umfassungsflecke stehen, endlich vor den Fransen eine kräftige dunkel schwarze Linie.

Auch unter den aus der R. gezogenen Exemplaren von *Io* fanden sich Varietäten mit schwarzem runden Fleck auf den Vorderflügeln unter dem Costalfleck.

9. *Melitaea.*

a. Von *Aurinia* Rott. (*Artemis* SV.) besitze ich eine sehr merkwürdige Aberration, die Herr Dr. Gerloff bei Greifenberg i. P. fand.

Die Oberseite ist weniger auffallend; nur sind die Vorderflügel fast schwarz mit Ausnahme von 4 kleinen weissen Punkten am Aussenrande, von denen der 2. von oben der grösste ist; unter ihnen seitwärts nach der Wurzel zu ein gelblicher Fleck. — Desto auffallender ist die Unterseite. Die Grundfarbe der Oberflügel ist wie gewöhnlich röthlich. An der Wurzel stehen 2 weisse Flecke, deren unterster der grösste ist; dann folgt eine gelblich bestäubte Binde quer über den ganzen Flügel, endlich vor dem Vorderrande eine weisse Binde. durch die dunkeln Flügeladern in 3 Theile getheilt, in deren jedem ein schwarzes Pünktchen. — Die Grundfarbe der Hinterflügel weiss, mit regelmässig vertheilten braunen Flecken, von denen der am Vorderrande stehende der grösste ist und die Form eines Dreiecks zeigt.

b. *Aurelia* Nickerl fliegt auf freien Waldstellen im Juli und Anfang August auch bei Tantow, Grambow, Damm etc. nicht eben häufig.

10. *Argynnis.*

a. Var. *Arsilache* fliegt auf den Sümpfen bei Grambow in manchen Jahren ziemlich häufig. Ob die R. dort auf Vaccinium oxycoccos, Ledum pal., oder auf andern daselbst wachsenden Sumpfpflanzen, namentlich auf Comarum palustre lebt, konnten wir bisher nicht ermitteln. Anderes, ausser einzelnen verkrüppelten Kiefern, Birken, und Gräsern, wächst auf den Sümpfen nicht. Ein Stück fand ich auch bei Damm hinter der Colonie Neu-Rosengarten auf einer sumpfigen Wiese im Buchenwalde.

b. *Paphia* var. *Valesina* fand ich mehrmals bei Stepenitz am Rande des Gnagelander Moors, wo zahlreiche Himbeersträucher wachsen.

c. *Laodice* fing Hr. Paul in Stralsund bei Grimmen (Zarrenthin): nach Plötz lebt die R. auf rubus Idaeus. wie Paphia.

11. *Satyrus.*

a. *Statilinus* in den lichten Kieferschonungen bei Damm in der 1. Hälfte des August nicht selten.

b. *Dryas* Sc. (*Phaedra* L.) bei Damm in Kiefernschonungen neben den Plönewiesen, auch auf den trocknen Wiesen daselbst und bei Tantow, sowie auf dem Gnagelander Torfmoor bei Stepenitz, bei Grabow (Stettin) nicht selten Ende Juli und Anfangs August.

12. *Pararge.*

a. *Maera* wurde 1879 im Juli am Gollenberge bei Cöslin gefunden.

b. *Achine* Sc. (*Dejanira* L.) ausser bei Warp (Triepke) auch bei Dölitz.

13. *Epinephele.*

a. *Lycaon* Rott. (*Eudora* Esp.). Die R. auf harten Gräsern in lichten Kiefernschonungen, z. B. bei Damm etc. Der Falter im Juli und August. Einer nicht unbedeutenden hier gefangenen Varietät des ♀ fehlt das oberste Auge auf beiden Vorderflügeln ganz; bei zwei andern ist das untere Auge nur durch ein Pünktchen angedeutet; einem 4. fehlt auch der dort angedeutete Punkt gänzlich.

b. *Hyperanthus* gemein. Aberr. *Arete* wurde nur einmal im Juli gefunden.

14. *Hesperidae.*

a. Syrichth. *Carthami* selten, bisher von uns nur bei Tantow und Rosengarten (bei Damm) im Juni gefunden.

b. Syr. *Alveus* var. *Fritillum* selten, nur mehrmals im Warsower Kiefernwalde gefangen, im August; auch bei Negast. R. nach Plötz an Polygala.

c. Syr. v. *Taras* (zu dem sehr häufigen Malvae gehörig) selten, im Mai und Juni.

d. Nisoniad. *Tages* im Mai und Anfang Juni beim Forsthause Hökendorf und bei der Pulvermühle, daselbst ziemlich häufig; auch bei Misdroy (Liebeseele) häufig.

e. Hesp. *Thaumas* Hufn. (*Linea* L.) nur auf freien, feuchten Plätzen im Juni und Juli.

f. Hesp. *Lineola* sehr gemein an trocknen Stellen, gleichzeitig mit der vorigen Art.

g. Hesp. *Actaeon* nicht eben selten Anfangs August an den Schwalbenbergen beim Garzer Schrey; einmal auf einem Moor bei Grambow.

h. Carterocepb. *Palaemon* Pall. (*Paniscus* Fabr.) bei Endingen, Pennin, Zarrenthin in Neu-Vorpommern. R. an plantago (Plötz).

i. Carterocepb. *Silvius* in Neu-Vorpommern bei Grubenhagen, Kortenhagen, Zarrenthin. R. an Gramineen (Plötz) — häufig Ende Mai und Anfangs Juni auch bei Bernstein, nahe der Pommerschen Grenze.

II. Sphinges.

1. Acherontia *Atropos*. Beim Aufnehmen der Kartoffeln im Septbr. und October wird die Puppe zuweilen zahlreich gefunden, z. B. bei Pommerensdorf. Da jedoch dabei das zarte Gehäuse, in dem die Chrysalide liegt, meist zerbrochen wird, so entwickelt sich der Falter entweder gar nicht, oder doch meistens als Krüppel. Innerhalb Stettins fand man den Falter zuweilen schon Ende August an der Wand von Häusern sitzend.

2. Sphinx *convolvuli* wird in heissen Sommern zuweilen häufig Abends an stark duftenden Blumen der Gärten bei Stettin schwärmend gefunden.

3. Deilephila *Euphorbiae* bei Stettin selten, weil in der Nähe mit Ausschluss einer sehr kleinen Stelle am Wege von der Chaussée nach Eckerberg Euphorbia cyparissias fehlt, während andere Euphorbien fast überall vorkommen. Häufig dagegen ist die R. auf den Schwalbenbergen bei Garz zu finden.

4. Deileph. *Celerio* ganz vereinzelt in heissen Sommern in Stettin, Greifswald und Stralsund gefunden.

5. Deileph. *Nerii*. Die R. in warmen Sommern oft den Oleanderbäumchen in Gärten bei Stettin, Greifenhagen, Swinemünde schädlich und zuweilen häufig.

Vom Genus Macroglossa kommt bei uns ausser stellatarum und fuciformis nur die Form *milesiformis* (zu Bombylif.) vor. (Fortsetzung folgt.)

Inhalt:

Ausgegeben: Ende December 1880.

